

wendung kann direkt von der CD ohne Installation gestartet werden, ist aber optisch sehr bescheiden und erreicht auch in ihren Features nicht die Eleganz der Online-Version; das Layout hat den Charme früher Apple-Systeme. Dieses vom Anspruch her bedeutende Werk will dem Benutzer bei der Identifikation von Autoren in der mittellateinischen Welt helfen.

A. M.-R.

Carmen CODOÑER / María Adelaida ANDRÉS SANZ / Salvador IRANZO ABELLÁN / José Carlos MARTÍN / David PANIAGUA, *La Hispania visigótica y mozárabe. Dos épocas en su literatura* (Obras de referencia 28) Salamanca 2010, Ediciones Universidad de Salamanca, 429 S., ISBN 978-84-7800-172-9, EUR 25. – Dieser Band, der unter Anleitung von Carmen Codoñer erstellt wurde, bietet unter einem lexikonartigen Format – Artikel zu den einzelnen Autoren und Werken, ergänzt durch einige thematische Textgruppen – eine Geschichte der lateinischen Literatur im hispanischen Westgotenreich und unter den Mozarabern. Der Aufbau in Artikeln erklärt sich aus der Entstehung während der Arbeit an einem größeren, zeitaufwendigen Projekt, nämlich an der digitalen Publikation der lateinischen Literatur auf der Iberischen Halbinsel zwischen dem 5. und dem 9. Jh. (in bestehenden oder in neuen Editionen) mit spanischer Übersetzung, die für die meisten Texte bislang fehlt. Die einzelnen Kapitel wurden als Einleitungen zu den jeweiligen Texteditionen konzipiert und bieten prägnante Darstellungen von Leben und Werk der einzelnen Autoren oder von der Diskussion bezüglich Autorschaft und Entstehungszeit anonymen Werke, mit einer kritischen Bewertung des Forschungsstandes und einer Auflistung der Editionen und der Sekundärliteratur. Die 64 Artikel sind nach Jahrhunderten gegliedert. Es schließen sich sechs Kapitel an, in denen weitere Texte in nach Gattung gegliederten Gruppen besprochen werden: die Konzilsakten (mit einer Übersicht der Kanones jedes Konzils und Angabe des Inhalts), Hagiographie (insgesamt 25 *Passiones* und *Vitae*), Hymnen (nach unterschiedlichen Kriterien wie Inhalt, Entstehungszeit und Metrik gruppiert), metrische Inschriften und die rhythmischen Bußgebete aus der westgotischen Liturgie, die als mozarabische *Preces* bekannt sind. Der handliche, bequem zu konsultierende Band bietet eine kritisch fundierte und exzellent dokumentierte Einführung zu den Quellen aus westgotischer Zeit und zur lateinischen Produktion der Mozaraber und wird sich als unverzichtbares Nachschlagewerk erweisen.

Carmen Cardelle de Hartmann

*Repertorio delle traduzioni umanistiche a stampa. Secoli XV–XVI*, a cura di Mariarosa CORTESI / Silvia FIASCHI, 2 Bde. (Edizione nazionale delle traduzioni dei testi greci in età umanistica e rinascimentale 5 = Strumenti 2) Tavar-nuzze (Firenze) 2008, SISMEL, Ed. del Galluzzo, LXXVIII u. 1844 S., 8 Taf., ISBN 978-88-8450-323-7, EUR 240. – Mit „Humanistischen Übersetzungen“ meint diese Bibliographie die Edition lateinischer Ausgaben von griechischen Autoren des klassischen Altertums. Es handelt sich also um eine Zusammenstellung zur Rezeption dieses Schrifttums im 15. und 16. Jh. Dazu wurde eine beeindruckende Menge von bislang publizierten Verzeichnissen und Internetkatalogen ausgewertet. Die bibliographische Ausführlichkeit ist gegenüber diesen Quellen sehr bescheiden. Eine Identifikation eines Druckes kann man anhand des „Repertorio“ jedenfalls nicht vornehmen. Das Bemühen um Voll-